

Für eine neue Bewertung von „Außenseitern“

Acht Behinderte aus der Kraichgau-Werkstatt in Sinsheim stellen im Heidelberger Kunstverein aus – Bis zum 14. April geöffnet

„Diese Ausstellung hier soll das Signal für einen neuen Status geistig Behinderter sein. Sie kann dazu beitragen, Behinderte als gestalterisch-produktive Menschen in unsere Gesellschaft einzubinden. Ein neuer, kaum beschrifteter Weg liegt vor uns, vielleicht sogar mit Passagierschein in die Welt des Kunstvereins.“ Das waren die Hauptgedanken der Rede von Prof. Dr. Max Kläger zur Eröffnung der von ihm unterstützten Ausstellung „Druckgrafik“ in der Cafeteria des Heidelberger Kunstvereins. In diesem Rahmen stellt die Kreativ-Gruppe der Kraichgau-Werkstatt für Behinderte GmbH, Sinsheim, ihre Bilder erstmals der Öffentlichkeit vor.

Der Leiter des Kunstvereins, Hans Gercke und die Geschäftsführerin der Werkstatt, Christa Ebert, begrüßten bei der Vernissage zahlreiche Gäste und sprachen den Helfern, Künstlern und Betreuern gleichermaßen ihren Dank aus. Fünf Studenten der Fachhochschule für Musiktherapie rundeten die Veranstaltung mit Musikstücken wie dem rhythmischen afrikanischen „Heydabadum“ ab.

Bei den von acht Künstlern erstellten Druckgraphiken – Serien und Einzelstücke – handelt es sich um farbige Siebdrucke mit alltäglichen, religiösen, politischen und phantastischen Motiven: So bezeichnet Michael Hall, der neben Hans Schön, Christian Soell und Ulrike Welz zum intensiv geförderten „Kern“ der Kreativ-Gruppe gehört, eines seiner Werke als „Der violett-graue Esel in der Stadt Eppingen“ in Anlehnung an Marc Chagalls idyllisches Dorfbild „Der blaue Esel“. Auf diese Weise möchte der junge Künstler auf die Spannungen zwischen intakter Natur und aktueller Stadtproblematik aufmerksam machen.

Die Herstellungsart derartiger handcolorierter Serigraphien erläuterte der Kunstpädagoge Wolf Hübner, der seit fünf Jahren die Kreativ-Gruppe zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten hin leitet: Es handelt sich um ein Schablonenverfahren, wobei die Behinderten zu Beginn eines schwarzen Strichzeichnung auf Folie anfertigen. Anhand dieser Grundlage arbeiten sie die einzelnen Farben heraus, um



Wolfgang Hübner, der Leiter der Kreativ-Gruppe, stellt vor: „Der violett-graue Esel in der Stadt Eppingen“ (links) von Michael Hall; in Anlehnung an Marc Chagalls „Der blaue Esel“ (rechts).

Foto: Kresin

sie dann nacheinander auf das für das Bild vorgesehene Blatt zu drucken. Um das Kunstwerk zu vollenden, fügen sie ganz zum Schluß die schwarze Strichzeichnung hinzu.

Wolfgang Hübner und seine Gruppe möchten erst die Resonanz auf ihre bis zum 14. April dauernde Ausstellung abwarten, bevor sie sich neuen Aktivitäten zuwenden. Sie hoffen aber, sich durch den Verkauf ihrer Bilder und durch private Spenden eine finanzielle Grundlage zu schaffen, die ausreicht, um in Zukunft auch Radierungen, Linol- und Holzschnitte in Angriff nehmen zu können.